

## Heer & Co. („Drucki“)

- 1831 Gründung der Kattundruckerei: **Gebrüder Kölliker & Wegmann** im Isisbühl
- 1838 Wegmann trennt sich von der Firma, diese heisst fortan: **Gebrüder Kölliker, Rotfärberei von Garn und Tüchern Thalweil**
- 1843 Übernahme der Firma durch die **Gebr. Schmid & Cie.**, Zwillikon. Die Kattundruckerei wird von den Gebr. Schmid in eine Seidendruckerei umgewandelt und man spezialisiert sich auf die Fabrikation von Seidenzwirn und Seiden-Foulards
- 1870 Nach der Umstrukturierung der Fabrikation tritt **Heinrich Heer** aus Glarus in die Firma ein. Sie heisst nun **Schmid&Heer** **Beschäftigte: 121**
- 1879 Heinrich Heer wird alleiniger Besitzer der Firma, die umbenannt wird in: **Heer & Co.** Die Seidenspinnerei und die Färberei werden eingestellt, man spezialisiert sich auf die Seidenweberei
- 1891 **Jean Angehrn-Honegger** (1867-1940) tritt in die Firma ein
- 1893 Der älteste Sohn von Heinrich Heer, **Henry Heer** (1871-1937), tritt in die Firma ein  
Um die Jahrhundertwende wird nach dem Nahen und Fernen Osten, nach Nord- und Südamerika, Kanada, England und in die englischen Kolonien exportiert. Es werden hauptsächlich Satin, halb- und ganzseidene Futterstoffe sowie verschiedene Arten von Kleiderstoffen produziert
- 1898 **Tod von Heinrich Heer** **Beschäftigte: 447**
- 1905 Es wird mit der Fabrikation von halbseidenen Schirmstoffen begonnen. Mit diesen Artikeln erlangt die Firma Weltruf. Die beiden Leiter des Unternehmens schätzten schon frühzeitig die Bedeutung von Kunstseide richtig ein. Nach dem 1. Weltkrieg verdrängt die Kunstseide die Naturseide immer mehr vom Markt
- 1923 Eintritt von **Hans Angehrn-Bechtler** (1898-1973), Sohn von Jean Angehrn
- 1937 **Tod von Henry Heer**, Jean Angehrn übernimmt das Präsidium
- 1940 **Tod von Jean Angehrn**, Hans Angehrn-Bechtler übernimmt das Präsidium  
Trotz sukzessiven Maschinenpark-Anpassungen an die anspruchsvollen Marktveränderungen, sowie Kollektionserweiterungen mit Zellwoll- und synthetisch/wollgemischten Garnen, bleiben die erhofften Erfolge aus. Die Konkurrenz aus den Billiglohnländern machen sich immer stärker bemerkbar
- 1970 Diese Strukturwandlungen zwingen die Geschäftsleitung die Produktion einzustellen und für die 260 Mitarbeiter einen Sozialplan auszuarbeiten. Die Fabrikgebäude werden – mit Ausnahme des Bürogebäudes – abgetragen und an deren Stelle die Wohnüberbauung „Im Isisbüel“ erstellt